

## Termine

[Senioren]  
Seniorentreffen  
am Do, den 05.07.2012 um 15:00 Uhr  
Seniorenstätte am Mühlenberg

[Singles]  
Gemeinschaft  
am Sa, den 07.07.2012 um 13:00 Uhr  
Gemeinde Berlin-Köpenick  
Gemeinsames Mittag 13:00 h, mit Grilliertem (Umlage für Fleisch 3,00 • ) Salate etc. mitbringen, anschließend Spiel und Spaß im Garten, Kaffeetafel 16:30 h

[Jugend]  
Andacht in der Seniorenresidenz Tempelhof  
am So, den 15.07.2012 um 10:00 Uhr  
Seniorenresidenz Bavaria II, Alt-Tempelhof

[Hörgeschädigte]  
Gottesdienst für Hörgeschädigte  
am So, den 22.07.2012 um 09:30 Uhr  
Gemeinde Berlin-Schmargendorf

Impressum: Gemeindezeitung der Neupostolischen Kirche, Gemeinde Schöneberg  
Erfurter Straße 12, 10825 Berlin  
Verantwortlich für den Inhalt: Hans-Ottmar Petrusch, Erfurter Straße 12, 10825 Berlin



Juli 2012

## „Meine Gemeinde“



Eine Zeitschrift der Gemeinde Schöneberg

7. Jahrgang 7. Ausgabe



Klassentreffen

Liebe Leser,

wenn man so nach einigen Jahrzehnten die Menschen wieder trifft, mit denen man zur Schule gegangen ist, gibt es verständlicherweise viel zu erzählen. Man tauscht auch Erinnerungen aus und freut sich über gemeinsame Erlebnisse. Aus allem aber spricht auch eine gewisse Lebenserfahrung, die man den Klassenkameraden so, wie man sie als Kind erlebt hat, vielleicht gar nicht zugerechnet hat. Es entsteht ein neues Bild von einem Menschen, den man schon so viele Jahre kennt.

Wie wird es im Himmel sein? Genauso und schöner. Wir werden dort mit Glaubenserfahrungen eintreffen, die uns – zum Positiven - verändert haben. Und die, die uns voraus gezogen sind, werden wir neu kennenlernen. Jeder ist für sich ein Stück der Vollkommenheit des Erlösers. In einer solchen Vielfalt, dass es Bewunderung ohne Ende geben wird. Eintönigkeit ist dort ein Fremdwort.

Es ist eben alles mehrere Klassen besser – mindestens!

Liebe Grüße  
Hans O. Petrusch



Als wir vor Kurzem mit der Kirchenreinigung fertig waren, haben wir uns unseren Vorgarten angesehen. Die letzten Tulpen waren verblüht. Und die Erde war wüst und leer. „Da müssen wir doch mal was machen!“ haben wir uns gesagt. Und weil wir einen Fachmann an unserer Seite hatten, haben wir ihn gleich gebeten: „Mach du das mal und schreib ein Angebot.“ Dann haben wir gehört, da ist schon jemand aktiv geworden. Der hat auch schon Einen beauftragt und hat auch schon alles bezahlt. Was Besseres konnte es doch gar nicht geben. Wir haben uns gefreut, dass in unserer Gemeinde sogar eine Doppelaktivität möglich war.

Wir hatten uns ja wieder ein Rosenbeet gewünscht, doch unsere lieben Geschwister, die die Bepflanzung übernommen hatten, haben weiter gedacht. Rosen verblühen auch mal, der Vorgarten soll jedoch möglichst das ganze Jahr über einen guten Eindruck machen. Das ist möglich, wenn die Rosen von Rasen eingerahmt sind. Außerdem nimmt das Beet keinen Schaden, wenn mal jemand über den Rand tritt.

Für die Seitenbepflanzung wurde statt Rosen, wohl bedacht, Gold-Fingerkraut gewählt (*Potentilla aurea*), damit die Geschwister im Herbst und Winter nicht mit ihren langen Mänteln an den Dornen der Rosen hängen bleiben und sich ärgern. Es ist schon ein besonderer Segen, Geschwister zu haben, die zupacken und mitdenken.

Nun sieht es wieder ganz schön aus, doch es ist noch nicht fertig. Unsere altehrwürdige schmiedeeiserne Einfriedung muss dringend vom Rost befreit und neu gestrichen werden. Auch die Sockel müssen bearbeitet werden. Es bleibt viel zu tun...

Verfasser: Kl. Sonnenschein



Beglückende Momente

Liebe Geschwister,  
es ist Sonntag, der 20. Mai 2012. Unser Stammposatel ist in Philadelphia und hält dort den Gottesdienst. Unser Bruder Jens Steinfurth ist z. Zt. auch in Amerika. Er hat den Gottesdienst als Übertragung miterlebt. Neben ihm saß eine Schwester, die aus Deutschland stammt, aber schon viele Jahrzehnte in Amerika lebt. Sie sagte, sie käme aus Berlin und war in der Gemeinde Schöneberg. Sie heißt Rita Hähnlein, aber das würde ihm ja nichts sagen. Weit gefehlt. Jens ist ja Schöneberger. Was doch alles möglich ist. Unsere Schwester Hähnlein hat ihm Grüße an mich aufgetragen. Unsere Schwester Edeltraut Steinfurth hat auch am gleichen Tag eine Naxhricht von ihrem Sohn erhalten. Darauf hat mich Schwester Steinfurth angerufen. Am Abend des 20.05.2012 erreichten mich die Grüße von Schwester Rita Hähnlein. Ist das nicht ein gewaltiges Erlebnis, wie der liebe Gott manche Wege bereitet? Ich konnte es kaum fassen und war sehr glücklich. Wir sind treu geblieben. So werden auch die Begegnungen in der Ewigkeit sein.

„Da wird nur Freude sein.“  
Herzlichst Euer Günter Gottschlag